Orgelworkshop für Jugendliche in Wallenbrück

Text und Fotos: Hartmut Grothaus

Eine Foto-Dokumentation

Hersusgegeben vom
Förderverein Orgel Wallenbrück e.V.
Mantershagener Str. 7a
32139 Spenge

FÖRDERVEREIN ORGEL WALLENBRÜCK e.V.

Orgelworkshop soll Interesse an alter Handwerkskunst wecken

Am 10. Oktober 2020 konnten interessierte Kinder und Jugendliche an einem vom Förderverein Orgel Wallenbrück e.V. veranstalteten Workshop teilnehmen.
Im 17. Jahrhundert war eine Orgel die komplizierteste vom Menschen geschaffene Maschine.
Kernziel des Workshops war es, Interesse am Musikinstrument Orgel und eine Art „Gefühl“ für die hohe Handwerkskunst des Orgelbaus zu entwickeln.
Dazu gab es an diesem Tag 3 Workshops und einen Powerpointvortrag.

Die Orgelkiste

Im ersten Workshop wurde eine Kleinorgel des Detmolder Musikpädagogen Hans Herman Jansen aus ihren Einzelteilen zusammengebaut.

Zunächst werden von einer Kleingruppe die Pfeifen untersucht und nach Größe geordnet.

Ein manuelles Anblasen der Pfeifen und die damit verbundene Erfahrung, dass die Größe (Länge) der Pfeifen unmittelbar mit der Tonhöhe zusammenhängt, konnten die Teilnehmer*innen aus Hygieneschutzgründen leider nicht machen.
Auch der Unterschied zwischen gedeckelten (sog. Gedackte) und offenen Pfeifen blieb zunächst verborgen.

Eine Gruppe sortiert Pfeifen für zwei Register.

Weitere Gruppen setzten den Rahmen zusammen und sortierten die Tasten für die Klaviatur. Orgelbau-Meisterin Nora Rütten beobachtet und unterstützt die Jugendlichen (Bild unten).

Die Tasten werden sortiert. Die vorhandene „große“ Orgel diente immer wieder als Vorbild.

Der Rahmen steht und die Windbälge können angeschlossen werden.

Die Tasten für die Klaviatur werden eingesetzt. Museumspädagogin Sonja Voss vom Spenger Werburg Museum erläutert die Funktionsweise (Bild mitte).

Die mechanische Verbindung (die Abstrakten) zwischen Klaviatur und Windlade müssen angebracht werden.

Endlich können die Pfeifen auf die Windlade gestellt werden. Diese Gruppe wurde vom Vorstandsmitglied (Förderverein Orgel Wallenbrück e.V.) Gerhard Heining betreut (hinten links).

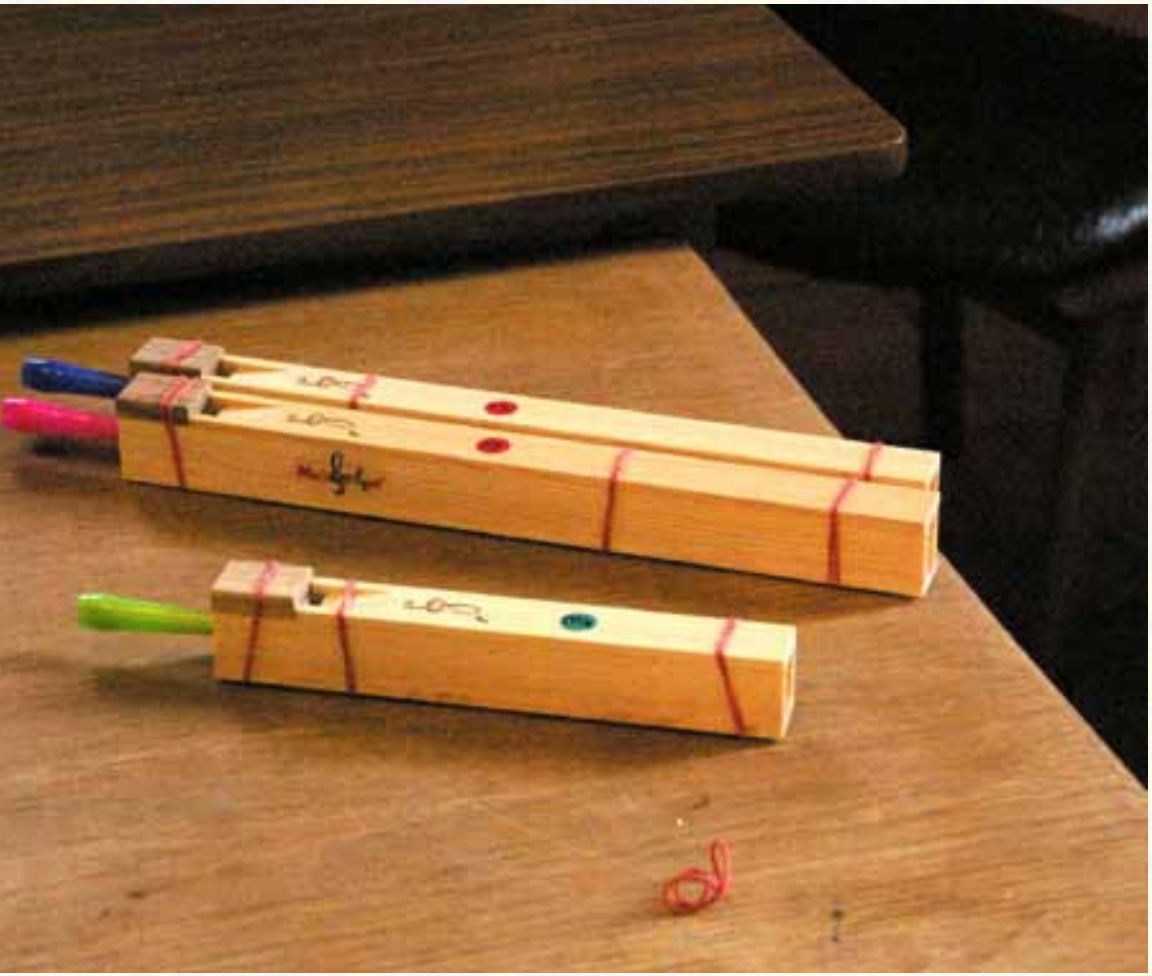
Manchmal „hakt's". Dann sprang erklärend OBM Nora Rütten mit ihrer hohen Fachkunde ein.

„Soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von Oben“
(frei nach F. Schiller)

Es ist geschafft! Es kann mittels des Balges Wind gemacht werden und die Töne der zwei verschiedenen Register werden ausprobiert.

Die „große“ Orgel (Steinmann, 1976; Klein, 2016) wurde in den Pausen immer wieder ausprobiert. Einige Kinder mit Klavierkenntnissen trauten sich bei der Abschlusspräsentation kurze Lieder zu spielen.

Der Kirchenraum wird zur „Werkstatt“ und zum Erfahrungsraum.



Die Bausatzpfeife Melopipe

Im zweiten Workshop konnten die Teilnehmer*innen aus einem Bausatz der Orgelbauwerkstatt Reinhard Hüfken aus Halberstadt (Sachsen-Anhalt) eine eigene Pfeife bauen.

Durch präzise vorgefertigte Teile hatten die Kinder einen schnellen Erfolg. Jedes Kind bekam einen Ton, der in einem gemeinsam zu spielenden Liedes vorkam.

Die Kinder konnten anschließend „ihre“ Pfeife dann mit nach Hause nehmen.

Es wurde praktisch... Wie kommen die Teile zusammen und klingt dann auch ein Ton?

Ein Lied wurde mit Begeisterung für die Abschlusspräsentation mit den Eltern eingeübt.

Der „Kuckuck“

Nach einem ausgiebigen Mitagessen mit Pizza wurde ein dritter Workshop angeboten.

Ein akustischer „Kuckuck“, bestehend aus zwei Pfeifen (nach dem Ruf des Kuckuck gestimmt), zwei Luftbälgen und etwas Mechanik konnte gebaut werden.

Bis auf wenige Teile (Pfeifen und andere Holzteile waren bereits gesägt) war jedoch alles von den Teilnehmer*innen aus den Werkstoffen selber herzustellen!
Auch hier wurde mit hoher Motivation gearbeitet!

Dieser Workshop wurde von der Orgelbau-Meisterin Nora Rütten und der-Museumspädagogin Sonja Voss betreut.

Der Kirchraum wird zur Werkstatt. Es wurde für alle sehr deutlich, wie vielseitig das handwerkliche Geschick im Orgelbau sein muss.

Diesmal waren die Einzelteile der Pfeifen nicht maschinell vorbereitet.

Das Leder für den Windbalg musste anhand eines „Schnittbogens“ geschnitten werden.

Der Schnittbogen: Wie werden die Falten für den Balg konstruiert?

Die Mechanik und die „Windlade“

Arbeit mit Leder, Holz und Warmleim

In diesem Workshop zeigten sich Konzentration und Ausdauer der älteren Teilnehmerinnen!

Die einzelnen Teile werden zusammengesetzt.

Geduld, Ausdauer, Vielseitigkeit - Kirchraum als Erfahrungsraum

Ein Fazit

Ursprünglich war der Orgelworkshop des Fördervereins Orgel Wallenbrück e.V. für den Mai 2020 geplant gewesen. Die damaligen Beschränkungen der Corona-Pandemie ließen das aber nicht zu.

Da im Spätsommer die Situation deutlich besser war, hat der Vorstand des Födervereins sich entschieden, den Workshop im Oktober durchzuführen - mit Erfolg!

Obwohl wir vom Förderverein so etwas noch nie gemacht haben, war zum Abschluss eine Begeisterung bei den Teilnehmer*innen zu spüren. Durchweg positive Rückmeldungen äußerten die Teilnehmer*innen in der Abschlussrunde.